

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat IV, Bürgeramt

Beteiligung:

Betreff:

**Sprechstunde / Beratung für ausländische
Mitbürger/-innen bzw. Menschen mit
Migrationshintergrund**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

| Gremium: | Sitzungstermin: | Behandlung: | Kenntnis genommen: | Handzeichen: |
|----------------------------|-----------------|-------------|--------------------|--------------|
| Ausländerrat/Migrationsrat | 19.01.2010 | Ö | () ja () nein | |

Inhalt der Information:

Der Ausländerrat/Migrationsrat nimmt die Information zur Kenntnis

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

| Nummer/n: (Codierung) | + / - berührt: | Ziel/e: |
|--------------------------|-------------------|--|
| QU 3 | + | Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Ziele: |
| QU 6 | + | Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen Ziel/e: |
| SOZ 6 | + | Den Umgang miteinander lernen Ziele: |
| KU 1 | | Kommunikation und Begegnung fördern Ziel/e: |
| DW 4 | + | Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern Ziel/e: |
| DW 7 | + | Beratungs-, Dienstleistungs- und Serviceangebote im Stadtteil entsprechend der demographischen Entwicklung anpassen |

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

In der Sitzung des Ausländerrates/Migrationsrates am 18.02.2009 haben die Mitglieder beschlossen, dass die seit 2001 begonnene und einmal im Monat angebotene Sprechstunde zum „Abbau von Behördenängsten“, die von Herrn Memet Kilic als Bundesausländerbeiratsvorsitzender (früher Vorsitzender des Ausländerrates) und Frau Carola de Wit als Leiterin der Abteilung für Ausländer- und Migrationsangelegenheiten und Migrationsbeauftragte durchgeführt wurde, fortgesetzt werden soll.

Nach den Erkenntnissen der Verwaltung wird beim Diakonischen Werk Heidelberg in Kooperation mit dem Asylarbeitskreis Heidelberg e. V. eine Rechtsberatung für Flüchtlinge angeboten, die vom Anwaltsbüro Berthold Münch begleitet wird. Für seine Tätigkeit erhält Herr Münch ein Honorar vom Diakonischen Werk.

Die Verwaltung schlägt dem neugewählten Ausländerrat/Migrationsrat vor, die Beratungsangebote für Migrantinnen und Migranten in Heidelberg unter Beachtung des Subsidiaritätsprinzips - also der Nachrangigkeit von Verwaltungsangeboten über die bereits bestehenden Angebote hinaus - künftig wie folgt zu organisieren:

1. Das Projekt der Heidelberger Verwaltung „Abbau von Behördenängsten für ausländische Mitbürger/Innen bzw. Menschen mit Migrationshintergrund“ wird fortgesetzt. Dazu wird alle 2 Monate vom Vorsitzenden des Ausländerrates/Migrationsrates und der Leiterin der Abteilung für Ausländer- und Migrationsangelegenheiten eine gemeinsame Sprechstunde in den Räumen des Ausländerrats/Migrationsrats angeboten.
2. Darüber hinaus soll ein vom Ausländerrat/Migrationsrat **organisiertes muttersprachliches Beratungsangebot** für ausländische Mitbürger/Innen bzw. Menschen mit Migrationshintergrund insbesondere zu ausländerrechtlichen Fragen eingerichtet werden, das von Rechtsanwälten in der jeweiligen Muttersprache gegen Beratungsentgelt zur Verfügung gestellt wird. Die Verwaltung schlägt vor, diese Beratung möglichst dezentral in den Stadtteilen anzubieten, in denen die meisten Menschen mit Migrationshintergrund wohnen (Rohrbach, Südstadt, Emmertsgrund, Boxberg, Weststadt, Bergheim, Kirchheim). Die Verwaltung würde die entsprechenden Räumlichkeiten in den Bürgerämtern zur Verfügung stellen.
3. Darüber hinaus gibt es inzwischen eine Bürgersprechstunde (in der Regel alle 2 Monate), die von Herrn Bürgermeister Wolfgang Erichson angeboten wird und die inzwischen auch von ausländische Mitbürger/Innen bzw. Menschen mit Migrationshintergrund in Heidelberg gut angenommen wird.

gezeichnet
Wolfgang Erichson